



„Leben retten macht Schule“: Niedersachsen startet auch in diesem Jahr in die Wochen der Wiederbelebung vom 2. bis 27. Juni 2025

Wenn jede Sekunde zählt, kann das richtige Handeln Leben retten. In niedersächsischen Schulen gab es in der Vergangenheit immer wieder Situationen, in denen schnelle Reaktionen und grundlegende Kenntnisse in Erster Hilfe den entscheidenden Unterschied gemacht haben. Diese Erfahrungen zeigen eindrücklich: Wiederbelebungskompetenz gehört ins Klassenzimmer. Deshalb setzt Niedersachsen die erfolgreiche Initiative „Leben retten macht Schule“ fort und ruft vom 2. bis 27. Juni 2025 erneut die landesweiten Wochen der Wiederbelebung aus – bereits zum zweiten Mal.

Nach großem Zuspruch im vergangenen Jahr werden in diesen Wochen alle Jahrgangsstufen in den Schulen wieder aufgerufen, die Themen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Notfallwissen und Wiederbelebungstechniken in Unterricht und Schulalltag zu integrieren – etwa im Rahmen von Projekttagen, Unterrichtseinheiten, Sportveranstaltungen oder ganztägigen Workshops. Neu in diesem Jahr: Auf Wunsch werden Schulen mit Übungspuppen, AED-Trainern (Automatisierten Externen Defibrillatoren) und Schulungsmaterial ausgestattet, was durch die Kooperation mit Hilfsorganisationen, Erste-Hilfe-Trainerinnen und Trainern sowie Partnern wie der Björn Steiger Stiftung oder der Deutschen Herzstiftung ermöglicht wird.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie die gesamte Schulgemeinschaft für Notfallsituationen zu sensibilisieren – und vor allem praktisch zu schulen. Denn schon einfache Maßnahmen wie das Erkennen eines Herz-Kreislauf-Stillstands oder die richtige Durchführung einer Herzdruckmassage können im Ernstfall Leben retten.

„Wiederbelebungskompetenz ist keine Zusatzqualifikation – sie gehört zur Allgemeinbildung. Mit der Initiative ‚Leben retten macht Schule‘ stärken wir nicht nur Wissen, sondern

auch Zivilcourage und Handlungssicherheit. Es ist mir auch ganz persönlich eine Herzensangelegenheit, dieses wichtige Thema zu stärken. Ein herzlicher Dank gilt unseren engagierten Kooperationspartnern, die die Aktionswochen ermöglichen, sowie den zahlreichen Schulen, die mit ihrer Teilnahme einen wertvollen Beitrag zur Lebensrettung leisten“, betont **Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg**.

Die Aktionswochen sind Teil der Bildungsinitiative „Leben retten macht Schule“, die im Januar 2025 auf Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU vom Niedersächsischen Landtag beschlossen wurde. Sie verankert Wiederbelebung fest im schulischen Alltag – nicht als Ausnahme, sondern als Teil einer modernen und verantwortungsbewussten Allgemeinbildung.

Dauerhafte Verankerung im Bildungssystem

Die „Wochen der Wiederbelebung“ sind ein ergänzender Baustein in einem umfassenden Maßnahmenpaket, um flächendeckend und praxisorientiert Wiederbelebungskompetenzen zu vermitteln. Ein Kernelement ist die Überarbeitung der Lehrpläne: Ab 2025 wird das Kerncurriculum für Biologie und Naturwissenschaften in der Sekundarstufe I angepasst. So wird ermöglicht, dass ab dem Schuljahr 2027/2028 alle Schülerinnen und Schüler systematisch in lebensrettenden Maßnahmen geschult werden – in Anlehnung an internationale Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Gleichzeitig entsteht ein neues landesweites Bildungsportal, das Lehrkräfte mit digitalen Schulungsformaten, Unterrichtsmaterialien und weiterführenden Angeboten unterstützt. Entwickelt wird es in Kooperation mit der Björn Steiger Stiftung und der Deutschen Herzziftung und orientiert sich an erfolgreichen Beispielen aus Hessen und Rheinland-Pfalz: <https://wiederbelebung-in-schulen.de/bildungsportale>

Ein weiterer zukunftsweisender Schritt ist die Einführung des EU-Projekts „LIFEFORCE“ an niedersächsischen Grundschulen. Es vermittelt mit altersgerechten Methoden bereits Kindern im Grundschulalter grundlegende Wiederbelebungstechniken – insbesondere im Ganztagsbereich. In ersten Schulen ist das Material bereits im Einsatz:

https://project-lifeforce.eu/?page_id=14882&lang=de

Nr. 029/25 Manuela Meyer Pressestelle Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 61 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
---	---	---

Herz-Kreislauf-Stillstand ist dritthäufigste Todesursache

Ein plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache. Zu etwa 120.000 Betroffenen wird pro Jahr der Rettungsdienst gerufen – doch nur elf Prozent der Patientinnen und Patienten überleben einen solchen Notfall. Dabei ist Hilfe oft nicht weit entfernt – vorausgesetzt, die bei einem solchen Notfall Anwesenden haben die grundlegenden Kenntnisse in Sachen Wiederbelebung. Denn eine unverzüglich begonnene Herzdruckmassage verdoppelt bis verdreifacht die Überlebenschancen der Betroffenen. Dadurch könnten jedes Jahr Tausende Menschenleben gerettet werden.

Nr. 029/25 Manuela Meyer Pressestelle Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover	Tel.: (0511) 120-71 61 Fax: (0511) 120-74 51	www.mk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
---	---	---